

Bildungszentrum

## Berufsziele nach dem Abitur

**BAD BEDERKESA.** Mit dem Abitur werden junge Menschen in die „große Freiheit“ und eine komplexe Berufswelt entlassen. Sie stehen vor der Frage, welches Studium, welcher Beruf zu ihnen passt. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist groß: In Deutschland werden bereits über 6000 Bachelor-Studiengänge angeboten. Es lohnt sich, sich rechtzeitig mit der Zeit nach der Schule zu beschäftigen.

Das Seminar „Abi, fertig, los!“, das das Evangelische Bildungszentrum Bad Bederkesa in den Sommerferien vom **25. bis 29. Juli** veranstaltet, gibt Schülerinnen und Schülern Orientierung für den persönlichen Berufsfindungsweg.

### Lebenszufriedenheit

Grundannahme des Seminars ist, dass es entscheidend für den beruflichen Erfolg und die persönliche Lebenszufriedenheit ist, den eigenen Interessen und Motivationen zu folgen. Die Teilnehmenden erhalten aktuelle Informationen zu Berufen, Ausbildungs- und Studiengängen. Vertreter der Agentur für Arbeit bieten eine Einzelberatung an.

Anmeldungen und weitere Informationen: Evangelisches Bildungszentrum Bad Bederkesa, Geestland, Telefon (0 47 45) 94 95-0, E-Mail: info@ev-bildungszentrum.de, (red)

www.ev-bildungszentrum.de

Pferdezucht

## Nachwuchs überzeugt bei Fohlenrundfahrt

**KREIS CUXHAVEN.** Gespannt erwarteten die Züchter in jedem Jahr den Fohlenwachstums. Wie vererben sich die Hengste in diesem Jahr? Welche Anpaarung hat gepasst? Um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, hatte der Beirat des Pferdezuchtvereins (PZV) Land Hadeln zu seiner Fohlenbesichtigungsstour eingeladen.

40 Fohlen präsentierten sich unter den kritischen Augen von rund 60 Zuschauern. Los ging es auf dem Hof von Inga und Hartwig Bulle in Lüdingworth, danach setzte sich ein langer Autokonvoi in Bewegung zur Zuchtstätte Mahler in Neuhaus, zum Hof Merkel in der Wingst und zur Hengststation Pape in Hemmoor.

### Landstallmeister bewertete

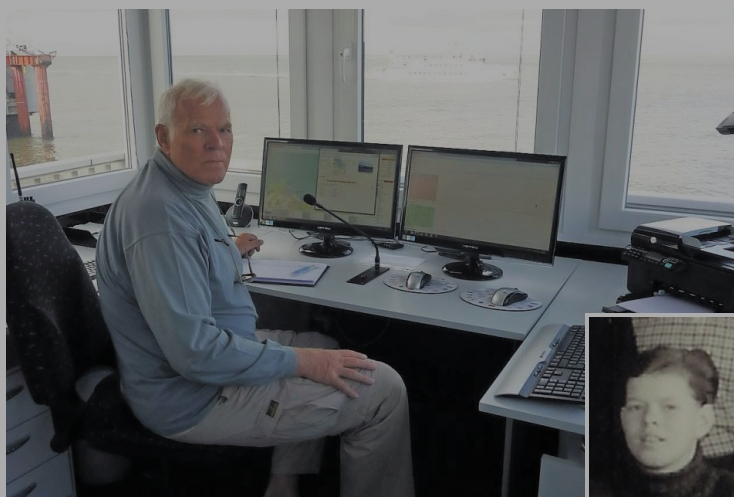
Landstallmeister Axel Brockmann aus Celle begleitete die Rundfahrt. Das äußere Erscheinungsbild, aber vor allem die Bewegungen und den Körperbau schaute sich Brockmann ganz genau an. „Ein herrliches Gesicht, korrektes Fundament und ein schwungvoller Bewegungsablauf, ein tolles Fohlen, so wie man es haben will. Herzlichen Glückwunsch den Züchtern“, lauteten seine Kommentare zu zahlreichen Hadelner Fohlen. Zum gemütlichen Abschluss hatten Susan und Ingo Pape im Pferdestall den Tisch gedeckt. Am Freitag, 17. Juni, um 16 Uhr lädt der PZV Land Hadeln zur Fohlenschau auf dem Turnierplatz Wingst-Dobrock ein. Am Sonntag, 19. Juni, um 14 Uhr präsentiert sich die Nachzucht der Hengststation Pape in Hemmoor. (red)



Mit schwingvollem Trab tanzten sich die Hannoveranerfohlen in die Herzen der Zuschauer. Foto: red



Arno Wardeski 1955 in der Abendrothschule und 2015 mit seiner Frau Mary Jo. Mit ihr und der großen Familie lebt er zufrieden in Oklahoma.



Hans-Jürgen Mittelstädt beim Dienst im Schiffsansagedienst Cuxhaven, den er mit vielen Ehrenamtlichen aufrecht erhält, und rechts auf demselben Klassenfoto von 1955. Fotos: privat

# Wiedergefunden nach 60 Jahren

Hans-Jürgen Mittelstädt's Schulkamerad Arno Wardeski (USA) meldet sich über das Gästebuch des Schiffsansagedienstes

**CUXHAVEN.** Diese Zeilen im Gästebuch des Cuxhavener Schiffsansagedienstes, geschrieben auf der anderen Seite des großen Teichs, haben etwas Ungeahntes angesprochen: „Sehe beinahe täglich die Elbmündung und die Alte Liebe an. Gute Erinnerungen. Ich glaube, dass Hans-Jürgen Mittelstädt in meiner Klasse in der Abendroth-Schule war. Vielleicht meldet er sich ja mal. Wohne in Lawton, Oklahoma, USA. Vielen Dank für die Cuxhaven-Webcam.“

Unterschrieben war der Eintrag von Arno Wardeski. Hans-Jürgen Mittelstädt berichtet, was dann geschah:

„Es war eine Riesen-Überraschung und große Freude zugleich, als mich am Abend des 12. Mai 2016 mehrere Kameraden des Schiffsansagedienstes (SAD) mit dem Hinweis anriefen, ich möge

doch einmal ins Gästebuch des SAD hineinschauen. Mein Freund Arno hatte obigen Eintrag ins Gästebuch geschrieben.

### Reger E-Mail-Austausch

Selbstverständlich bemühte ich mich um seine E-Mail-Adresse und am nächsten Tag schrieb ich ihm etwas ausführlicher über mein vergangenes Leben und an was ich mich noch erinnern konnte, als wir zusammen zur Schule gingen.

Als Anhang fügte ich einige Bilder hinzu. Er antwortete umgehend und eine interessante spannende (zunächst Brief-)Freundschaft nimmt wohl ihren Anfang. Arno war damals aus Oberschlesien geflüchtet und hatte mit seiner Mutter und seinen Geschwistern Cuxhaven erreicht. Sie wohnten dann im Brocksberg.

Dann schlug das Schicksal erneut zu, 1958 starb Arnos Mutter,

er und seine Geschwister kamen in einem Jugendheim hier in Cuxhaven unter. Nach Beendigung der Lehre als Auto-Mechaniker bei der Firma Hahn suchte sich Arno ein neues Umfeld, er wurde zur Luftwaffe eingezogen, zunächst Altenwalde, dann weiter nach Husum.

Als Flugkörper-Gerätetechniker absolvierte er Fachlehrgänge nicht nur in Kaufbeuren, Speziallehrgänge machten auch einen Aufenthalt in den USA erforderlich (Fort Bliss, Texas, Fort Sill, Oklahoma).

### Hochzeit in Cuxhaven

Dort lernte er auch seine liebe Mary Jo (Comanche-Indianerin) kennen, kam im Juli 1968 kurz nach Cuxhaven zurück und heiratete hier. Dann ging es wieder zurück in die USA.

Nach seiner Militärzeit war er durch die Ausbildung in den



Das blaue Häuschen – Stützpunkt des Ansagedienstes.

Streitkräften so qualifiziert, dass er als „Maintenance Engineer“ im Konzern „Goodyear-Reifen“ seinen beruflichen Werdegang fortsetzen konnte.

Nach 25 Jahren wurde Arno 2002 in den Ruhestand verabschiedet, seine Heimat ist seit vie-

len Jahren Lawton, Oklahoma, USA. Dort lebt er sehr zufrieden mit seiner Gattin, den Kindern und sieben Enkelkindern.

Wir verloren uns nach der Schule/Ausbildung ein wenig aus den Augen, er wurde zur Luftwaffe, ich zur Marine eingezogen. Auf den Bildern, die er geschickt hat, würde ich ihn heute beispielsweise in der Nordsteinstraße oder an der Alten Liebe nicht wiedererkennen haben.

### Für Großbrücke gewinnen

Aber dank Gästebuch des Schiffsansagedienstes in Cuxhaven wächst die Welt zusammen, Arno und ich haben uns eine Menge zu erzählen. Vielleicht gelingt es, dass wir uns sogar noch einmal wiedersehen, auf jeden Fall möchte ich ihn dazu bewegen, künftig an der „Großbrücke“ der CN teilzunehmen.“ (mrrred)

www.schiffsansagedienst-cuxhaven.de

## Jetzt Heimathafen Cuxhaven: Die „Bremer Johanna“

Reederei BREB setzt bewusst auf Rückkehr unter deutsche Flagge

**CUXHAVEN.** Die Flotte deutscher Seeschiffe mit Heimathafen „Cuxhaven“ am Heck ist um eine Einheit gewachsen: Im slowenischen Koper wurde am 24. Mai die 2008 bei Royal Bodewes im niederländischen Hoogezeand gebaute „Bremer Johanna“ unter die deutsche Flagge zurückgeflaggt.

Bei der „Bremer Johanna“ handelt es sich um das letzte Schiff eines Trios von modernen Forstproduktschiffen mit eigenem Geschirr und einer Tragfähigkeit von 4000 Ladetonnen. Alle drei Schwesterschiffe wurden unter dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ als besonders umweltfreundliche Schiffe konzipiert und gebaut. Die drei Schiffe werden im BREB-eigenen Mittelmeerdienst eingesetzt.

Mit dem Flaggenwechsel ist die „Bremer Johanna“ nun in Cuxhaven beheimatet, dem Sitz der BREB GmbH & Co. KG. Mit an Bord ist auch ein Absolvent der Seefahrtsschule Cuxhaven als 2. Nautischer Offizier, der sich die Position mit einem weiteren Kollegen im Jobsharing-Modell teilt.

### Strategische Entscheidung

Die 1951 als Bremer Reederei Eilemann & Bischoff gegründete BREB setzt mit dieser Rückflagung strategisch auf die deutsche Flagge. Insgesamt betreibt und betreut BREB unter Leitung des Geschäftsführenden Gesellschafters Cpt. Arne Ehlers eine Flotte von neun Schiffen, von denen nun sechs unter deutscher Flagge fahren.

Bereits Anfang des Jahres wurde das auf Gesellschafterebene als Second-Hand-Schwergutschiff erworbene „BBC Lima“ unter deutsche Flagge gebracht. Ein



Seit 24. Mai unter deutscher Flagge und mit dem Heimathafen Cuxhaven am Heck – die „Bremer Johanna“. Fotos: BREB

weiteres Schiff, die 2006 gebaute „Bremer Elena“, wird zum Ende des Jahres ebenfalls unter die deutsche Flagge gehen.

Bei einer gesunden Kostenstruktur und gleichzeitig hervorragendem Ruf der deutschen Flagge bei Kunden und Häfen setzt das Unternehmen mit einem Firmensitz in Cuxhavener Haven-land bewusst auf die deutsche Flagge und deutsche Seeleute. Das von Lloyd's Register Quality Assurance GmbH geprüfte Managementsystem umfasst die Geschäftsbereiche Shipping & Chartering, Operations und Agenturleistungen für die Seeschifffahrt sowie die Offshore-Industrie.

An den drei deutschen Standorten Bremen, Cuxhaven und Sassnitz konzentriert sich BREB neben dem Agenturgeschäft für konventionelle Schiffe insbeson-

dere auf das Geschäftsfeld Offshore-Wind. Als hafenspezifischer Dienstleister ist BREB seit der Installation des Windparks Alpha Ventus aktiv und hat unter anderem Prysmian beim Transport und Umschlag der Seekabel unterstützt, war als Generalagent für den E.ON-Windpark Amrum-bank West tätig oder betreut als Subagent die Siemens-Schiffe für die Betreuung der Umspannplattformen in der Nordsee. (red/kk)

### Bremer Johanna

- gebaut 2008 bei Bodewes Schepswerven, IMO-No. 9347085
- deutsche Flagge, Rufzeichen DEBK
- Tonnage 3172 BRZ
- Tragfähigkeit 4300 t
- Länge über alles 89,98 m, Breite 15,20m, Tiefgang 5,32 m
- Hauptmaschine mit 1850 kW

## Wären gerne noch länger geblieben

Fünf Schüler aus Vannes im deutschen Alltag

VON KATHARINA JOTHE

**CUXHAVEN.** Bei einem neuntägigen Schüleraustausch gibt es in der Regel ein eher touristisches Programm. Zwar schnuppern die Schüler in die eine oder andere Schulstunde hinein. Den ganz normalen Alltag erleben die Gäste aber so nicht. Fünf Schüler des Collège Sacré-Coeur in Vannes sind deshalb vier Wochen länger geblieben. „Longs séjours“ nennt sich das Pilotprojekt. Die französischen Gäste nehmen dabei ganz normal am deutschen Unterricht des Amandus-Abendroth-Gymnasiums teil. Sie hätten relativ viel verstanden, erzählen die französischen Gäste. Überhaupt habe ihnen das deutsche Schulsystem sehr gut gefallen.

„Die Schule endet in Deutschland viel früher“, erklärt Julien. Ein normaler Schultag in Deutschland würde sich für ihn fast wie ein Wochenende an, sagt Dimitri. Zu Hause in Vannes sitzen die fünf fast täglich bis 16.30 Uhr in der Schule. Anschließend müssten sie noch Hausaufgaben

machen, viel mehr als in Deutschland, wie sie betonen. Zeit für Freizeitaktivitäten bleibt kaum. Außerdem sei in der deutschen Schule alles viel freier. Darüber sind die Gast Schüler allerdings geteilter Meinung. Romain findet das strengere Schulsystem zu Hause gut. „Das ist besser zum Lernen“, meint er.

Einig sind sich alle darüber, was ihnen in Cuxhaven besonders gut gefallen hat. „Der Strand ist schön – und so sauber“, sagt Romain. Außerdem könne man hier gut Fahrrad fahren. „Hier kommen viele Schüler mit dem Fahrrad“, erzählt Juliette. „In Vannes sind es vielleicht zehn.“ Länger geblieben wären alle noch gern. Doch mit den deutschen Austauschschülern, die bereits nach Vannes aufgebrochen sind, mussten sie die Heimreise antreten. Nicht nur den Gast Schülern fiel der Abschied schwer. „Eine Gastfamilie hätte, ihnen Franzosen am liebsten gar nicht mehr hergeben“, schmunzelt Lehrerin Susanne Melchert.



Diese fünf Schüler aus Vannes gewannen in vier Wochen tiefe Einblicke in das deutsche Schul- und Familienleben. Foto: Jotho